**Chronik der Ortsgruppe Erzingen**

(anlässlich des 25 Jubiläums der Wiedergründung im Juli 1994)

In den 30er Jahren, noch vor dem Kriege, wurde in Erzingen ein wunderschönes Schwimmbad gebaut. Es war eines der ersten im ganzen Hochrheingebiet, und das Treiben im Bade wurde von der noch mehrheitlichen landwirtschaftlich orientierten Bevölkerung recht mißtrauisch beobachtet. Es galt halt auch für die Jugend noch die Devise: arbeiten statt faul in der Sonne und im Wasser zu liegen; und viele alte Landfrauen fürchteten mit dem Dorfpfarrer um Sitte und Anstand. In den Kriegsjahren blieb das Bad geschlossen, und es wurde erst wieder 1948 unter Bademeister Demuth und danach mit Bademeister Ganser geöffnet.

In der Startphase mußte auch der Turnverein im Bad untergebracht werden und er hatte seine Geräte in den Kabinen untergebracht. So herrschte am Sonntagmorgen oft reges Treiben mit Turnen und Schwimmen von Jung und Alt, was wiederum Pfarrer Deissler ein Dorn im Auge war, fürchtete er doch, daß dieses Treiben seine Schäfchen vom Kirchgang abhielte.

Dieses rege Treiben veranlaßte den damaligen Technischen Leiter des DLRG Bezirks Hochrhein, Kommissar Karl Groh aus Tiengen, in Erzingen die ersten Ausbildungen und Prüfungen für die DLRG durchzuführen. Mit ersten Kursen wurde somit der Leitgedanke der DLRG "SCHWIMMEN und RETTEN" auch in Erzingen der Jugend nahegebracht.

Am 16. Juli 1952 wurde aufgrund der Anfangserfolge die selbständige Ortsgruppe Erzingen mit 22 Gründungsmitgliedern gegründet. (Zwei dieser Gründungsmitglieder, die Kameraden Egon und Manfred Güntert, können wir heute für über 40jährige Treue zur DLRG Ortsgruppe Erzingen ehren, nur drei Tage nach dem Gründungsdatum wurde Christa Reitebuch als Mitglied geführt, die heute ebenfalls geehrt wird.) Unter der umsichtigen Leitung des ersten Vorsitzenden, Kamerad Eddi Link,und des engagierten "Vereins-Administrators" Hauptwachtmeister Seitz, wurde wertvolle Schwimmausbildung geleistet. 70 Mädchen und Jungen konnten die Prüfung für den "Freischwimmer" ablegen und weitere 52 Mädchen und Jungen erwarben in diesem Sommer das Fahrtenschwimmerzeugnis. Als Krönung der Anstrengungen der ersten Saison wurden 10 Mitglieder von Kamerad Groh erfolgreich geprüft und erwarben den DLRG Grundschein.

Besonders Oberlehrer Stanjek hat sich in diesen Anfangsjahren als unermüdlicher und "unerbittlicher Schwimmausbilder" verdient gemacht. Er ist vielen von uns noch in Erinnerung, denn für ihn war klar, wer mit der Schulausbildung fertig ist, der kann auch Schwimmen. Für weiteren Anreiz sorgten auch noch die Punkte bei den Schul-Sportwettkämpfen, die dann die Noten im Turnen für manche Wasserratte recht positiv beeinflussen konnten. Das Folgejahr brachte eine Steigerung der Mitglieder auf 41 und weitere schöne Erfolge in der Ausbildung. Kamerad Groh aus Tiengen stand auch in diesem Jahr für die Prüfungen der Grund- und Leistungsscheine wieder zur Verfügung.

Mit wechselndem Erfolg verliefen die Jahre 1954 bis 1956. Die Schwimmausbildung lag im wesentlichen bei Kamerad Stanjek und wenigen Helfern, die Prüfungen mußten noch immer von Lehrscheininhabern aus Tiengen abgenommen werden. 1957 konnten keine eigenen Schwimmausbilder gestellt werden, und so mußten mit Hilfe des Bezirksleiters Erwin Schlatterer wieder einmal Ausbilder aus Tiengen als Retter in der Not einspringen. 1958 wurden mit dem neuen Technischen Leiter Manfred Melzer wieder eigene Gehversuche unternommen, doch aufgrund beruflicher Veränderung konnten sie 1959 nicht weitergeführt werden, und nach dem Tode des eigentlichen Motors der DLRG-Tätigkeiten in Erzingen, Hauptwachtmeister Seitz, schliefen diese Ausbildungsbereiche bis zum Jahre 1969 ganz ein.

**Die „Wiederbelebung“ der Ortsgruppe**

Auf Drängen von Bürgermeister Meier, wurden 1969 vom Bademeister Hans Molter die alten DLRG-Mitglieder wieder mobilisiert, neue Freunde dazugewonnen und die Ortsgruppe am 26.6.1969 erfolgreich "wiederbelebt". Hans Molter als 1. Vorsitzender, Karl-Heinz Schön als Kassier, Joachim Wagenknecht als Technischer Leiter und Hildegard Indlekofer als Schriftführerin bildeten die erste Vorstandschaft der wieder gegründeten Ortsgruppe. Bei der ersten Mitgliederversammlung im Beisein von Bezirksleiter O. Martin, konnte Hans Molter mit Stolz von einem furiosen Start der DLRG Tätigkeit in Erzingen berichten: der Verein war 60 Mitglieder stark, es wurden 12 Grundscheine und 9 Leistungsscheine an die stolzen Besitzer abgeben. Viele dieser Grund- und Leistungsschein-Inhaber sind uns bis heute als aktive oder passive Mitglieder treu geblieben. Aus beruflichen Gründen baten verschiedene Vorstandmitglieder um Entlastung, Dieter Starkmann übernahm das Amt des Schriftführers, Siegfried Flogaus übernahm das Amt des Technischen Leiters mit Bernd Blank als Stellvertreter und Heinz Huber wurde Kassier. In den kommenden drei Jahren entwickelte sich eine rege Vereinstätigkeit, mit Aktionen wie Schwimmbadstreichen, Bau eines "Adlerhorsts" oberhalb des alten Schwimmbadgebäudes, Spalierstehen bei mehreren Hochzeiten, Leistungswettkämpfen, vielen Ausbildungslehrgängen und auch Erste Hilfe Kurse für die Wachgänger mit Oswin Heilbock vom DRK. Die Mitgliederzahl entwickelte sich prächtig auf 100 Mitglieder, dank der nimmermüden Werbeaktionen des Vorsitzenden Hans Molter.

1972 auf 1973 wird das Schwimmbad mit einem Gebäudeumbau mit Kiosk und Sitzecken renoviert. Auch die DLRG beginnt die neue Saison mit einer neuen Vorstandschaft unter der Leitung von Gerhard Wassmer und seinem Stellvertreter Helmut Güntert. Ludwig Indlekofer wird Bademeister und führt mit seiner Familie auch den neuen Kiosk. Dank der großzügigen Spendenbereitschaft vieler Erzinger Geschäftsleute konnte ein gutes Sortiment an Wiederbelebungsgeräten angeschafft werden. Die Handhabung dieser Geräte wurde von Dr. Hölzle vom Krankenhaus Waldshut demonstriert und von allen Wachgängern intensiv geübt. Bei den internen Leistungswettkämpfen konnten hervorragende Leistungen erzielt werden, Höhepunkt der Saison war ein gelungenes großesund denkwürdiges Sommernachtsfest im Schwimmbad.

1974 wird im Erzinger Schwimmbad eine Heizung eingebaut, und Gerhard Wassmer gibt sein Amt an Wolfgang Dreher weiter, Siegfried Flogaus wird als TL von Helmut Güntert abgelöst. Ludwig Indlekofer (2. Vorsitzender) Stefan Indlekofer (2. TL) und Renate Hallmann als Schriftführerin werden ebenfalls neue Vorstandsmitglieder. Neben einer regen Ausbildungstätigkeit und Beckenwache erfolgen viele vereinsoffene Aktivitäten, wie Sommernachtsfest, Ausflüge, Wettkämpfe u.a.m. Die aktiven Wachgänger erhalten einen eigenen Umkleidekasten, und die Eintrittsregeln werden mit der Gemeinde neu vereinbart. Die Ortsgruppe erhält einen eigenen Übungsraum im Schwimmbad zugewiesen.

1975 muß Wolfgang Dreher sein Amt als 1. Vorsitzender abgeben, denn er geht als Entwicklungshelfer nach Südafrika. Helmut Güntert übernimmt das Steuer des Vereins mit S. Flogaus (2. Vors.) Lothar Auer u. Wilfried Krambs (1. u. 2. TL) und Eberhard Janz als Schriftführer. Heinz Huber und Rudolf Ehrig bleiben die bewährten Verwalter der Finanzen. Viele ältere Aktive hören mit ihrer Tätigkeit im Bad auf, so daß die Beckenwacht ständig als Problem auftaucht. Vor allen Dingen die verstärkte Tätigkeit der Jugendlichen bilden für den Badebetrieb eher eine Belastung, und der Bademeister sieht keine große Unterstützung. Die Jugendarbeit unter Klaus Bauhuber findet große Resonanz, besonders die weibliche Riege ist ein richtiger Anziehungspunkt für die Ortsjugend geworden.

1976 müssen Lothar Auer, Wilfried Krambs und Eberhard Janz zur Bundeswehr, außerdem will Helmut Güntert nicht mehr weitermachen. Mit Siegfried Flogaus und Werner Weißenberger als Vorsitzende, Klaus Bauhuber und Thomas Indlekofer als TL und Horst Wippich als Schriftführer sowie den bewährten Kassierern Heinz Huber und Rudolf Ehrig beginnt die neue Saison. Sie bringt einige Änderungen in der Prüfungsordnung, wie Jugendschwimmpaß und Deutscher Schwimmpaß in Bronze Silber Gold, Rettungs-Schwimmpaß in Bronze Silber Gold und vor allen Dingen eine eigene DLRG Jugendordnung. Viele ältere Vereinsmitglieder sind diesen Neuerungen gegenüber sehr skeptisch. Mit Klaus Bauhuber nimmt die Ausbildungsarbeit einen guten Fortgang und zeigt erfreuliche Zahlen. Zusammen mit dem DRK wird in der Turnhalle ein bunter Abend veranstaltet, der große Resonanz und Zustimmung findet. Ein Winterprogramm mit Sauna und Schlittschuhlaufen wird organisiert.

1978 muß Horst Wippich zur Bundeswehr, als Nachfolgerin wird Jutta Krause gewählt. Außerdem werden erstmalig mit Annette Dietrich ein weiblicher TL und separate Jugendleiter gewählt, dieses Amt bekleiden in Personalunion Klaus Bauhuber und Annette Dietrich. Die Ausbildung und der Trainingsbetrieb laufen gut bis sehr gut. Beckenwache ist wieder einmal Stein des Anstoßes, weil einfach zu wenig Erwachsene bereitgestellt werden können. Mit Wanderungen, Disco mit Sky, Fußballturnieren, Wagen beim Winzerfest und bei der Fastnacht u.a. werden auch viele Aktivitäten außerhalb des Bades gestartet.

1980 von der KW Laufenburg wird ein älterer VW-Bus gestiftet. Er wird vom Bezirk der OG Erzingen als Mannschaftstransport-Fahrzeug zur Verfügung gestellt, und mit viel Eigenleistung von Roland Kenne, Jürgen Zölle und Siegfried Flogaus auf DLRG-Tauglichkeit gebracht. Leider findet sich keine geeignete Unterbringungsmöglichkeit.

1981 Werner Weißenberger, Rudolf Ehrig und Thomas Indlekofer scheiden aus der Vorstandschaft aus. 2. Vorsitzende wird Edeltraud Sautter, Markus Indlekofer 2. Kassier und 2. TL wird Jürgen Zölle. Der VW-Bus entwickelt sich zu einem Problem, die Unterbringung ist nicht gelöst, da die laufenden Kosten ebenfalls zu hoch sind und Rückerstattung via Katastrophenschutz nicht in Aussicht steht, wird er wieder an die OG Tiengen gegen Unkostenbeteiligung weitergegeben. Die Beckenwacht kann nicht mehr gewährleistet werden, da praktisch keine Helfer mehr zur Verfügung stehen. Die Ausbildung läuft unter erschwerten Bedingungen, da kein Entgegenkommen seitens Bademeister und Gemeinde bezüglich der Trainingszeiten. Die DLRG kann keine Kursleiter am Nachmittag stellen, da alle Befähigten erst um sechs Uhr nach Hause kommen. Klaus Bauhuber verlegt seine Schwerpunkte ins Bad nach Stühlingen.

1983 muß Siegfried FLogaus aus beruflichen Gründen etwas kürzer treten, und bittet um Ablösung, ebenso aus persönlichen Gründen Edeltraud Sautter. Die Ortsgruppe geht mit folgender Vorstandschaft in die neue Saison: Klaus Bauhuber und Wilfried Zimmermann 1. u. 2. Vorsitzende, Jürgen Zölle und Siegfried Flogaus 1. u. 2. TL, Heinz Huber und Peter Dilling 1. u. 2. Kassier, Jutta Krause bleibt Schriftführerin. Die Jugend hat ihre eigenen Leiter gewählt, sie werden wie folgt bestätigt: Sandra Mayer und Sabine Dilling Lugendleiterinnen, Matthias Müller und Frank Morawzcik als Jugendleiter. Während in Erzingen das Ausbildungsangebot von der Jugend nur noch spärlich angenommen wird, blüht in Stühlingen die Ausbildungsarbeit. Zur Belebung wird im Europäischen Jugendhaus in Todtmoos unter Leitung von Jugendpfleger Peter Blumaur ein Jugendlager mit großem Erfolg sowie ein Malwettbewerb durchgeführt. Mit Altpapiersammlungen kann einiges zur Finanzierung dieser Aktivitäten der Jugend und für den geplanten Kauf einer Rettungspuppe beigetragen werden. Ein weiterer Höhepunkt ist das Jugendlager in Lauterbrunnen bei Luzern und das berühmte Grillfest bei Matthias Müller. Die Werbung von aktiven Mitgliedern ist dringend notwendig. Die Altpapiersammlung lohnt nicht mehr, es gibt keine privaten Abnehmer.

1986 geht mit der Anschaffung der Wiederbelebungspuppe Recording Anne ein langgehegter Wunsch der Ausbilder in Erfüllung. Dank konsequenter Sparsamkeit und vielerlei Beschaffungstechniken konnte Heinz Huber für diese Anschaffung grünes Licht geben. Jürgen Zölle muß aus Zeitgründen sein Amt als TL abgeben, Siegfried Flogaus führt dieses Amt bis zu den Neuwahlen weiter.

1987 bringen die Neuwahlen auf Wunsch der Vorstandsmitglieder einige Verschiebungen. Peter Dilling und Wilfried Zimmermann (1. u. 2. Vorsitzende) Heinz Huber und Horst Kromer (1.u.2. Kassier) Klaus Bauhuber und Siegfried Flogaus (1.u.2. TL) mit Petra Dilling als 3. TL und gleichzeitiger Jugendleiterin. Schriftführerin bleibt Jutta Krause. Die neue Vorstandschaft hofft auf gute Zusammenarbeit mit dem Bademeister und auf aktive Beteiligung der Mitglieder. Es zeichnet sich ab, daß die DLRG die Beckenwache im Bade nicht voll stellen kann. Es muß der Gemeindeverwaltung mitgeteilt werden, daß die DLRG eine Beckenwache beim bestehenden Aktivenstand nicht garantiert werden kann. Die Beckenwache wird von bezahlten Kräften der Gemeinde übernommen. 1988 gibt Klaus Bauhuber aus persönlichen Gründen sein Amt als Technischer Leiter ab. Der 2. TL springt wieder ein bis zu den nächsten Neuwahlen.

1990 stellt sich Peter Dilling nicht mehr zur Wiederwahl. Wilfried Zimmermann und Siegfried Flogaus (1.u.2. Vors.) führen die neue Vorstandschaft mit Heinz Huber und Stefan Müller (1.u.2. Kassier) Jürgen Zölle und Peter Dilling 1.u.2. TL) und Susanne Dilling als Schriftführerin. Als Jugendleiter wurden gewählt Claudia Wottke und Karsten Ebner. Mit einem umfangreichen Sommerprogramm wird die Saison begonnen. Die DLRG zeigt wieder Präsenz im Bad, und auch die Jugendlichen werden verstärkt angesprochen. Wilfried Zimmermann läßt sich einiges zur Belebung einfallen, und sorgt mit seinen Helfern für die Ausführung der Pläne. Neben den internen Meisterschaften wird an den Bezirks- und Landesmeisterschaften mit großem Erfolg teilgenommen. Zeltlager sind alljährlicher Höhepunkt für die kleinsten.

1991 wird der 1. Preis beim Umweltcamp des Kreisjugendrings erkämpft. In mehreren Kursen wurden in Erzingen und Stühlingen viele neue Rettungsschwimmpässe geprüft und ausgegeben. Besonders der gezielte Kurs für die Lehrerschaft in Stühlingen war für alle Beteiligten ein voller Erfolg.

In einem besonders organisierten Lehrgang auf Landesebene konnten vier erfahrene Ausbilder den Lehrschein der DLRG erwerben. Astrid Flogaus, Wolfgang Eichkorn, Martin Huber (für den Stützpunkt Stühlingen) und Jürgen Zölle stehen nun neben Siegfried Flogaus als Ausbilder und Prüfer für die Schwimmer und Rettungsschwimmer in der Ortsgruppe zur Verfügung.

1992 wurde neben dem üblichen Wintertraining eine Schiwoche auf der Rifflseehütte im Pitztal organisiert. Für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis sowie ein voller Erfolg, und sicher wert, in den kommenden Jahren wiederholt zu werden.

Der Zulauf von den ganz Kleinen zu unseren Kursen ist nicht zu bremsen, und von den wenigen Ausbildern kaum zu schaffen. Auch in Stühlingen ist Martin Huber besonders neben seiner Ausbildung sehr gefordert. Die Schwimmkurse müssen trotz des widrigen Wetters leider begrenzt werden, doch wir können aus Sicherheitsgründen nicht mehr Kinder aufnehmen.

1993 bringt bei den Neuwahlen nur kleine Veränderungen. Neu hinzu kommen Carmen Kramer als Schriftführerin und Michael Burg als 2. Kassier, und Wolfgang Eichkorn als 2. TL. Als Jugendleiter werden Yvonne Schubert und Simone Burg gewählt. Im übrigen bleibt die bewährte Mannschaft zusammen. Yvonne gibt ihr Amt kurz nach der Wahl ab, und Simone verzieht nach Tiengen, so daß die Jugendleitung kommissarisch von Carmen Kramer bis zu den nächsten Wahlen übernommen werden muß.

Carmen Kramer beginnt mit einem Trainingsprogramm für Damen, das regen Zulauf hat. Die Organisation der Beckenwache am Wochenende wird verbessert und die Erwachsenenschwimmkurse werden wieder ins Programm aufgenommen. Mit Zeltlagern werden vor allen Dingen die Jugendlichen erfreut. Nach vielen Lagern in der weiteren Umgebung St. Peter, Mettingen, Unterbränd etc. wird im Jahr 1994 das Bezirkszeltlager in Erzingen durchgeführt. Bei Rettungsvergleichskämpfen stellen die Jugendlichen ihre Fertigkeiten unter Beweis und in internen Vereinsmeisterschaften werden die Kräfte gegeneinander gemessen und die Meister geehrt. Die Aktivitäten brachten in den letzten Jahren viel Schwung und damit verbunden auch viel Arbeit für die gesamte Ausbildungsmannschaft der Ortsgruppe. Die Anstrengungen haben sich gelohnt, zeigt doch die Ortsgruppe hervorragende Ausbildungsergebnisse und einen erfreulichen Mitgliederstand von über 160 Mitgliedern.

Auch die übrigen Zahlen unserer Ortsgruppe mit dem Stützpunkt Stühlinen für die vergangenen 25 Jahre können sich sehen lassen:

über 1000 Schwimmschüler mit erfolgreichem Schwimmerleben

über 1000 Jugendschwimmscheine

über 360 Rettungsschwimmabzeichen

über 6200 Beckenwachstunden

weit über 10000 aktive Trainings- und Ausbildungsstunden

Die DLRG OG Erzingen ist heute aktiv wie nie, gesund und wohlgeführt, und sie ist attraktiv für Jung und Alt. Sie kann heute mit Stolz auf das Erreichte der vergangenen 25 Jahre nach Wiedergründung der Ortsgruppe zurückschauen; dies nicht zuletzt ein Verdienst unseres "Präsi Wilfried" und seiner Mannschaft.

Daß wir von den Vorbereitungen zu diesem Feste auch noch ein bißchen gestreßt sind, das ist eigentlich nur ein gutes Zeichen von Engagement. Manchmal etwas zuviel..., geht an die Nerven. Doch jetzt und heute wollen wir alle zusammen auf unser schönes Schwimmbad, die Arbeit der DLRG und auf unsere Kameradschaft anstoßen und ein frohes Fest feiern, von dem manche von unseren jungen Mitglieder vielleicht in 25 Jahren noch schwärmen und so wie wir heute fragen: weisch duu's no????

Erzingen, den 2. Juli 1994

anläßlich des 25jährigen Jubiläums der Wiedergründung der OG Erzingen